

## Hoffnung für Osteuropa (HfO) in Westfalen



Andrea Wiesemann

Verwaltungsmitarbeiterin Amt für MÖWe  
Olpe 35, 44135 Dortmund, Tel.: 0231 5409-70  
E-Mail: [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de)



Thomas Krieger

Europareferent Amt für MÖWe  
Olpe 35, 44135 Dortmund, Tel.: 0231 5409-77  
E-Mail: [thomas.krieger@moewe-westfalen.de](mailto:thomas.krieger@moewe-westfalen.de)

## Spendenkonto

Hoffnung für Osteuropa in Westfalen  
KD Bank eG Dortmund

IBAN DE 88 35060190 2000300023  
BIC GENODED1DKD  
Stichwort Spende HfO

## Informationen

Amt für Mission, Ökumene  
und kirchliche Weltverantwortung  
(MÖWe) der EKvW

Thomas Krieger  
*Europareferent*

Andrea Wiesemann  
*Sekretariat*

Olpe 35  
44135 Dortmund  
Telefon 0231 5409-70  
Telefax 0231 5409-21

E-Mail: [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de)

[www.moewe-westfalen.de/hoffnung-fuer-osteuropa](http://www.moewe-westfalen.de/hoffnung-fuer-osteuropa)

Fotos: Tillmann Böhme + Thomas Krieger

## ZEICHEN SETZEN FÜR EIN GERECHTES EUROPA



Hoffnung für Osteuropa  
in Westfalen 2018

## Zeichen setzen für ein gerechtes Europa

Europa ist ein reicher Kontinent – doch es geht ein Riss durch Europa. Viele Länder im Osten, Südosten und zunehmend auch im Süden bilden das europäische Armenhaus. Hohe Arbeitslosigkeit – auch unter der Jugend, Landflucht, De-Industrialisierung und ein niedriges Brutto sozialprodukt pro Kopf prägen diese Gebiete.

Rumänien und Bulgarien – obwohl EU-Mitgliedsländer gehören zu diesem, neuen europäischen Armenhaus. Und außerhalb der EU sind Albanien, Serbien, Montenegro, Moldawien und Weißrussland die ärmsten Länder des europäischen Kontinents.

„Hoffnung für Osteuropa“ (HfO) wurde 1994 als Antwort auf die Not der Menschen in Mittel- und Osteuropa gegründet. Mit dem EU-Beitritt machten sich einige Staaten Hoffnungen, langsam auch am Wohlstand der EU teilhaben zu können. Doch dieser Weg ist noch weit. Tatsächlich erleben wir heute ein erhebliches Wohlstandsgefälle zwischen den nord-westlichen und den südöstlichen und östlichen Mitgliedsstaaten der EU.



## Zwei Beispiele aus Förderschwerpunkten 2017

### Ambulante Krankenpflege in Sfantu Gheorghe/Rumänien

Sfantu Gheorghe in Rumänien ist eine der ältesten Städte im sogenannten Szeklerland. Von den 61.000 Einwohnern sind 70% ungarntämmig. Sfantu Gheorge ist Bezirkshauptstadt des ländlichen Kreises Covasna. Die Fundatia Crestina Diakonia unterhält hier eine Filiale und versorgt die Menschen auf dem Land durch ambulante Kranken- und Pflegedienste. Ältere und kranke Dorfbewohner haben Schwierigkeiten die wenigen, medizinischen Einrichtungen in der Bezirkshauptstadt aufzusuchen. öffentliche Busse fahren nur einmal pro Tag. HfO Westfalen hat hier eine Unterstützung in Höhe von 5.000,- € für den medizinischen, Hygiene- und Pflegebedarf ermöglicht.

### Reception and Transition Centre in Subotica/Serbien

Subotica, eine Stadt in Serbien mit 98.000 Einwohnern 10 Kilometer von der ungarischen Grenze entfernt ist auch Heimat für das Reception and Transition Centre. Hier leben Flüchtlinge aus Afghanistan, dem Irak und dem Mittleren Osten ohne Perspektive, ohne Geld und oft weit entfernt von ihrer Heimat und ihren Familien. Das Ökumenische Hilfswerk (EHO) unterstützt die Arbeit im Bereich Gesundheitsversorgung, Hygiene und Sozialbetreuung. Eine Reparatur der Gebäude war dringend notwendig. Das undichte Plexiglasdach über dem Aufenthaltsraum benötigte eine Sanierung. HfO Westfalen hat in Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Dortmund mit einer Soforthilfe von 9.000,- € die Reparatur des Daches ermöglicht.

## Förderung durch „Hoffnung für Osteuropa“

- „Hoffnung für Osteuropa in Westfalen (HfO)“ ist praktische Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa
- Westfälische Kollekten und Spenden ermöglichen die Projektförderung in Diakonie, Gemeinde-, Bildungs- und Versöhnungsarbeit, bei ökologischen Projekten und in der Frauenarbeit
- Begegnung, der Dialog von Menschen, Frauenförderung und sozialdiakonisches Engagement stehen im Vordergrund unserer Arbeit
- Förderung von Projekten mit bis zu max. 10.000,- €/jährlich
- Ein Vergabeausschuss berät 2 Mal im Jahr über die Bewilligung der Projekte
- Kollektensonntag mit thematischen Gottesdiensten
- Präsentation und Berichte 2 Mal im Jahr in Dortmund im westfälischen Arbeitskreis der Mittel- und Osteuropa-Initiativen

